



Amtsgericht Bückeburg

Beschluss

Terminbestimmung

43 K 16/21

10.05.2024

Im Wege der Zwangsvollstreckung

soll am **Dienstag, den 10.09.2024, 10.00 Uhr**, im Amtsgericht Bückeburg, Herminenstraße 30, Saal 4117, versteigert werden das im Grundbuch von Rolfshagen Blatt 906 eingetragene Grundstück lfd. Nr. 1 des Bestandsverzeichnisses:

Gemarkung	Flur	Flurstück	Wirtschaftsart und Lage	Größe in m ²
Rolfshagen	7	9/5	Gebäude- und Freifläche, Rolfshagener Straße 11 (Objektbeschreibung: freistehendes Einfamilienhaus mit Anbau (Werkstatt), Obergeschoss des Einfamilienhauses aufgrund der geringen Raumhöhe nur eingeschränkt nutzbar, Baujahr: 1875 (gemäß Angaben im Ortstermin, Modernisierung: 2010 diverse Fenster erneuert, 2018 Badezimmer umfangreich modernisiert in 31749 Auetal / Rolfshagen, Rolfshagener Straße 11)	1.033

Der Versteigerungsvermerk ist eingetragen am 06.01.2022.
Verkehrswert: 155.000,- €

In einem früheren Termin ist der Zuschlag aus den Gründen des § 74a oder § 85a ZVG versagt worden. In dem nunmehr anberaumten Termin kann daher der Zuschlag auch auf ein Gebot erteilt werden, das weniger als die Hälfte des Grundstückswertes beträgt.

Ist ein Recht im Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte es spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss es auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger oder der Antragsteller oder bei einer Insolvenzverwalterversteigerung der Insolvenzverwalter widerspricht. Das Recht wird sonst im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung des Anspruchs – getrennt nach Hauptforderung, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärungen auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des vorbezeichneten Versteigerungsobjekts oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu erwirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Nähere Angaben zu dem Objekt und weitere Zwangsversteigerungsobjekte im Internet unter www.amtsgericht-bueckeburg.niedersachsen.de
